

Informationsteil

Projekte

Der Verband Baden-Württembergischer Wissenschaftlerinnen ist ein Zusammenschluß von angehenden und ausgebildeten Akademikerinnen aus verschiedenen Disziplinen und Arbeitsbereichen zum Zwecke der Vernetzung und Interessensvertretung. Die Ziele des Verbandes sind u.a. die Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen, die Unterstützung von Forschungsvorhaben zu frauenspezifischen und feministischen Themen sowie die öffentliche Darstellung von wissenschaftlichen Leistungen von Frauen. Der Verband veranstaltet regelmäßige Symposien, das nächste in Tübingen zum Thema „Biologie und Medizin im Blickpunkt feministischer Wissenschaftskritik“ am 5.11.1994. Pro Semester erscheint ein Rundbrief, der an die Mitglieder und alle Interessierte verschickt wird. Rundbriefredaktion Gabriele Goebel, Schröderstraße 12, 69120 Heidelberg, Tel. 06221/402833, weitere Informationen und Kontakt über die Vorsitzende des VBWW Prof. Dr. Brigitte Frank, Maurenstraße 24, 70599 Stuttgart.

Die Dortmunder Künstlerin und Kuratorin Renate Frerich („Dortmunder Künstlerinnen“, 1991) arbeitet an einem Projekt, das in Anlehnung an das Kieler Projekt „DIALOGUE“ (1989-1991) die Zusammenarbeit, den Austausch und den Dialog von Künstlerinnen und Kunsthistorikerinnen zu einem gemeinsamen Thema über einen längeren Zeitraum fördern soll. Eine Dokumentation ist geplant. Im Unterschied zum Kieler Projekt soll dabei nicht das Zusammenspiel von Kunst und Wissenschaft an sich betrachtet, sondern anhand eines gemeinsamen Themas dieser Dialog zwischen Künstlerinnen und Kunsthistorikerinnen erfahrbar gemacht werden. Es geht darum, Standpunkte zu klären und Methoden der eigenen Arbeitsweise offen zu legen, um aus der Unterschiedlichkeit der Positionen heraus den Prozeß der gegenseitigen Bereicherung für die konkrete Auseinandersetzung mit dem Thema zu aktivieren. Nach ersten Vorüberlegungen mit den beiden Kunsthistorikerinnen Andrea Fink und Barbara Bergmann wurden bereits einige Künstlerinnen und Kunsthistorikerinnen angesprochen; ein erstes Treffen ist für Ende September 1994 vorgesehen. Weitere Informationen bei Renate Frerich, Münsterstraße 47, 44145 Dortmund, Tel. 0231/7281585 od. 822143.

Stipendien und Preise

Das Design Center Stuttgart veranstaltet jährlich eine der Nachwuchsförderung gewidmete Design-Börse. Junge DesignerInnen haben die Möglichkeit, ihre Produkte zu präsentieren und Kontakte mit Vertretern der Wirtschaft und Design-Büros

zu knüpfen. Für alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen wird jährlich der mit DM 20000,- dotierte Mia Seeger-Preis ausgeschrieben. Während der Börse findet die Auswahl von 3 StipendiatInnen der Mia Seeger-Stiftung statt. Die 7. Design-Börse fand vom 21. bis 23.4.94 im Haus der Wirtschaft in Stuttgart statt. Informationen über die Pressestelle des Landesgewerbeamtes Baden-Württemberg, Tel. 0711/1232735.

Der erste Gabriele Münter-Preis für Bildende Künstlerinnen ab 40, ausgelobt durch die Bundesfrauenministerin in Zusammenarbeit mit dem BBK und dem Frauenmuseum Bonn in Höhe von DM 40000,- wurde zu gleichen Teilen Thea Richter und Gudrun Wassermann zugesprochen.

Den 1. Preis im Internationalen Wettbewerb 1994 „Schmuckstücke“ hat Kirsten Garzarek, Studentin an der Burg Giebichenstein-Hochschule für Kunst und Design in Halle/Saale, erhalten. Der Preis wurde vom Deutschen Elfenbeinmuseum Erbach und der Gesellschaft für Goldschmiedekunst Hanau ausgelobt.

Mitteilungen der Sektion Frauenforschung im Ulmer Verein

Termine der Sektion Frauenforschung:

AG-Frauen, Kunst und Kultur im 17. und 18. Jahrhundert: 24./25. Juli 1994 in Tübingen bei Annette Michels, Im Schönblick 56, 72076 Tübingen, Tel. 07071/66180 oder Uni 295304 und 14.-16. Oktober 1994 in München bei Sibylle Appuhn-Radke, Schöttelstraße 3, 81369 München, Tel. 089/7232945.

AG-Architektur: 26./27. November 1994 in München bei Christiane Keim, Wormser Straße 1, 80797 München, Tel. 089/1232588.

AG-Künstlerinnen im 20. Jahrhundert: 24. September 1994 in Linz, anlässlich der Ausstellung „Andere Körper“ und des Symposiums „The Body of Gender“. Ort und Tageszeit werden noch von Irene Below (Borgholzhausenerstraße 107, 33824 Werther, Tel. 05203/4975) und Sigrid Schade (Uni Tübingen, Inst. f. Kunstgeschichte, Bursagasse 1, 72070 Tübingen, Tel. 07071/292382) bekanntgegeben bzw. sind bei ihnen zu erfragen.

Einladung zur Vollversammlung der Sektion Frauenforschung im Ulmer Verein und der Vorbereitungsgruppen der 6. Kunsthistorikerinnen-Tagung in Trier am Samstag, den 8. Oktober 1994 um 11.00 Uhr im Studierendenhaus der Universität Trier, Tarforst.

Tagesordnung:

1. AGs-Frauenforschung des Ulmer Vereins (UV)

Vorstellung der AGs-Frauenforschung des UV mit Informationen über momentane Aktivitäten der Gruppen:

AG-Frauen, Kunst und Kultur im 17. und 18. Jahrhundert

AG-Architektur

- AG-Künstlerinnen im 20. Jahrhundert
 sowie evtl. mittlerweile neu gegründete AGs:
 AG-Wechselwirkungen zwischen Kunst und Literatur seit 1850
 AG-Spätmittelalter und Renaissance
 2. Diskussion über offiziellen Beitritt aller AG-Mitglieder zur Sektion Frauenforschung im UV
 3. Frauen Kunst Wissenschaft
 Vorstellung der neuen Redaktionsgruppe und der zukünftigen Arbeit
 4. 6. Kunsthistorikerinnen-Tagung Trier 1995
 Bericht über Finanzlage und Durchführbarkeit der Großtagung
 Kurze Darstellung des geplanten Verlaufes der 6. Kunsthistorikerinnen-Tagung (Länge und Anzahl der Vorträge, Diskussionszeit, Plenarsitzungen, Rahmenprogramm etc).
 Berichte aus den Vorbereitungsgruppen:
 – Kunsttheorie und Historisierung der Disziplin kunstgeschichtlicher Frauenforschung (Arbeitskreis Hannover)
 – Künstlermythen und Künstlerinnenmythos (Arbeitskreis Oldenburg und Tübingen)
 – Kunsthandwerk und angewandte Künste: Nischen für Künstlerinnen? (Arbeitskreis Trier)
 – Plenarsektion: Studien- und Berufssituation von Frauen, kunstgeschichtliche Frauenforschung in Beruf und Praxis
 5. Diskussion
 6. Sonstiges

Angela Rosenthal (für die weiteren Sprecherinnen Irene Ewinkel, Christiane Keim und Katharina Sykora)

Mitteilung

Seit dem 3. 11. 1994 ist die FrauenKunstGeschichte Marburg unter folgender Anschrift zu erreichen:

FrauenKunstGeschichte e.V.
 Kirchgasse 11
 35041 Marburg
 Tel. 06420/1072

Auf Betreiben des seit 1. Oktober amtierenden geschäftsführenden Direktors des Kunsthistorischen Instituts und ehemaligen Leiters des Bildarchivs Foto Marburg wurde der FrauenKunstGeschichte aus formaljuristischen Gründen die weitere Nutzung eines Arbeitsraumes im Dachgeschoß des Kunstgeschichtlichen Instituts untersagt.

6. Kunsthistorikerinnen-Tagung in Trier 27.9.-30.9.1995

Mit der 6. Kunsthistorikerinnen-Tagung an der Universität Trier soll die Tradition des seit 1982 stattfindenden internationalen Austauschs im Bereich der feministischen Kunst- und Kulturwissenschaften fortgesetzt werden. Drei Sektionen und eine Plenarveranstaltung werden von überregional vernetzten Gruppen seit einigen Monaten vorbereitet.

Sektion 1: Ethnozentrismus und Geschlechterdifferenz
 (Kontaktadresse: Arbeitskreis 6. Kunsthistorikerinnen-Tagung, Universität Trier, FB III – Kunstgeschichte, 54286 Trier)

Sektion 2: Marginalisierung und Geschlechterkonstruktion in den angewandten Künsten
 (Kontaktadresse: Arbeitskreis 6. Kunsthistorikerinnen-Tagung, Universität Trier, FB III – Kunstgeschichtre, 54286 Trier)

Sektion 3: Künstlerinnenmythen und Künstlermythen
 (Kontaktadresse: Tübinger Vorbereitungsgruppe, z. Hd. Dr. Hilla Fröbis, Kunsthistorisches Institut, Bursagasse 1, 72070 Tübingen)

Plenum zu Wissenschaftsgeschichte und Berufspolitik von Frauen in der Kunstgeschichte
 (Kontaktadresse: Dr. Anja Baumhoff, Steglitzer Damm 52, 12169 Berlin)

Die Vorträge der einzelnen Sektionen sollen 30 Minuten mit ebenso langer Diskussionszeit umfassen. Referentinnen und Referenten werden gebeten, ein Exposé von einer Seite bis spätestens 1. Februar 1995 einzusenden. Über Honorare und Reisekosten kann bei dem derzeitigen Stand der Finanzierung (s.u.) noch nichts gesagt werden.

Finanzierung:
 Abgesehen von der kostenlosen Nutzung der Räume der Universität Trier liegen bisher keine nennenswerten Zusagen vor, die Finanzierung ist also noch nicht abgesichert. Die Vorbereitungsgruppen und die Sektion Frauenforschung im Ulmer Verein, versuchen hier durch Öffentlichkeitsarbeit bis zum Jahresende etwas zu bewegen. Appelle und solidarische Anmeldungen vorab, die das Interesse an der Tagung dokumentieren, wären dabei eine große Hilfe! (Siehe Presseerklärung).

Presseerklärung der Sektion Frauenforschung im Ulmer Verein, Verband für Kunst- und Kulturwissenschaften

Scheitert die 6. Kunsthistorikerinnen-Tagung 1995 an mangelnder öffentlicher Finanzierung?

Seit eineinhalb Jahren bereiten überregionale Gruppen die 6. Kunsthistorikerinnen-Tagung vor, die im September nächsten Jahres an der Universität Trier stattfinden soll.

Die Kunsthistorikerinnen-Tagungen sind im deutschsprachigen Raum das zentrale Forum für den fachlichen und interdisziplinären Austausch unter feministischen Kunst- und Kulturwissenschaftlerinnen. Diese Kongresse finden seit 1982 in regelmäßigen Abständen in verschiedenen Städten statt. Von ihnen und den darauffolgenden Publikationen gingen wichtige und innovative Impulse für die weitere Forschung aus. Ihre Bedeutung dokumentiert sich in einem wachsenden, auch internationalen Interesse: in Berlin (1988) und in Hamburg (1991) nahmen jeweils ca. 800 Wissenschaftlerinnen und Studentinnen teil. Bisher wurden diese Tagungen durch die Finanzierung aus öffentlichen Mitteln gesichert.

Die Landesregierung von Rheinland-Pfalz machte sich die Förderung der Frauenforschung zum Programm, indem sie die erste Professur in Deutschland für kunstgeschichtliche Frauen- und Genusforschung ermöglichte. Eine sinnvolle Fortführung dieser Politik sollte folgerichtig der weitere Ausbau dieser Förderung sein, zumal diese Professur einen überregional wirksamen Kristallisationspunkt für die Forschung in diesem Bereich in Deutschland darstellt. Die sicherlich notwendige Sparpolitik darf aber nicht einseitig auf Kosten der Frauen, wie es z.B. die Abschaffung des rheinland-pfälzischen Ministeriums für die Gleichstellung von Frau und Mann vermuten läßt, geschehen.

Die Finanzmisere der öffentlichen Haushalte und die Streichung von ABM-Stellen hat zudem zu einem Ansturm auf die Stiftungen geführt, von deren Seite bis jetzt nur winzige Summen zugesagt wurden. Wir halten aber gerade zum gegenwärtigen Zeitpunkt einen Kongreß zur Standortbestimmung feministischer Forschung für besonders wichtig.

Die Sektion Frauenforschung im Ulmer Verein als einer der beiden Berufsverbände appelliert an die Ministerien des Bundes und des Landes Rheinland-Pfalz, sowie an die Stiftungen, die 6. Kunsthistorikerinnen-Tagung doch noch zu ermöglichen.

Wir bitten alle Interessierten, sich diesem Appell anzuschließen und dieses Ziel mit Anschreiben an die Sektion Frauenforschung im Ulmer Verein zu unterstützen. Der Ulmer Verein wird diese Zuschriften an die entsprechenden Ministerien weiterleiten.

Kontaktadresse: Dr. Irene Ewinkel, Universitätstraße 49, 35037 Marburg

Abgelaufene und aktuelle Ausstellungen

Basel

Rachel Whiteread, Kunsthalle
21.8.-30.10.94

Berlin

Helen Ernst, Verborgenes Museum
14.7.-28.8.94

Bielefeld

The Body – Le Corps, Kunsthalle
28.8.-16.10.94

Bonn

Hella Santarossa, Rheinisches Landesmuseum
19.5.-5.6.94
Frauen am Rhein: Frauen in mittelalterlichen Städten, FrauenMuseum
16.9.94-März 95

Braunschweig

Christiane Möbus, Kunstverein
24.9.-13.11.94

Coburg

Lee Miller, Kunstverein
17.9.-16.10.94

Cottbus

Lee Miller, Brandenburgische Kunstsammlung
24.9.-30.10.94

Dortmund

Fragmente – Dina Nur und Christine Refke, Künstlerhaus
11.11.-9.12.94

Dresden

KörperBilder MenschenBilder, Deutsches Hygiene-Museum
3.6.-2.10.94

Düsseldorf

Freundschaftsspiel/The Cave-Video-Oper, Kunsthalle
15.4.-24.4.94

Essen

Fotografinnen der Weimarer Republik, Museum Folkwang
16.10.94-8.1.95

Frankfurt/Main

Laura Padgett, Forum der Frankfurter Sparkasse
6.6.-1.7.94

Unter freiem Himmel: Zollna, Gerdes, Felde u.a., Dominikanerkloster
1.-8.5.94

Frauenkulturhaus

Brigitte Kottwitz, Branddrucke, 29.8.-25.9.94
Frauen in der Werbung, 30.9.-25.10.94
Birgit Kiupel, 30.10.-22.11.94
Ann Mandelbaum, Kunstverein
16.7.-21.8.94

Tamara Grcic, Portikus
17.8.94

Karin Hoerler, Galerie ak
19.5.-8.7.94

Niki de Saint Phalle, Galerie Wild
13.5.-10.8.94

Karmeliterkloster

Jutta Obenhuber, 18.4.-8.5.94
Petro Falk, 17.5.-12.6.94

Frauenschule

Sequenz, Angelika Fritsch, 8.9.-6.10.94
Nicole van den Plas, 13.10.-10.11.94
Steffi Hartel, 24.11.-22.12.94

Gütersloh

Frau und Kunst – 5 Ausstellungsorte
2.5.-12.6.94

Hannover

Louise Bourgeois, Kestner Gesellschaft
3.9.-30.10.94

Jever

Korsetts und Nylonstrümpfe. Frauenunterwäsche 1890-1960, Schloß
1.7.94-15.1.95

Karlsruhe
Hexen und Hexenverfolgungen im deutschen Südwesten, Badisches Landesmuseum
17.9.-11.12.94

Kiel
Cindy Sherman, Kunsthalle
bis 14.8.94

Linz
Offenes Kulturhaus
Andere Körper, 22.9.-30.10.94
Symposium: The Body of Gender, 23.-25.9.94

München
Oh boy – It's a girl, Kunstverein
20.9.-23.10.94

Münster
Eva Hesse, Landesmuseum
7.8.-16.10.94
Lydia Schouten, Städt. Ausstellungshalle
16.9.-16.10.94

Murnau
Hannah Höch, Schloßmuseum
15.7.-16.10.94

New York
Symposium: Constructing Masculinity, Dia Center of the Arts
22.-24.4.94
Doris Salcedo, Brooke Alexander Gallery
2.4.-7.5.94
Ida Applebroog, Ronald Feldman Fine Arts
9.4.-21.5.94

Nürnberg
Astrid Klein, Kunsthalle
15.9.-13.11.94

Saarbrücken
Astrid Klein, Saarland Museum
bis 21.8.94

Salzburg
Martha Jungwirth, Rupertinum
8.9.-2.10.94
Ulrike Lienbacher, Kunstverein
11.8.-2.10.94

Stuttgart
Bettina Rave/Anna Tretter, Kunststiftung Baden-Württemberg
21.9.-13.10.94

Wien
Rebecca Horn, Galerie Christine König
27.5.-8.8.94
Rebecca Horn, Kunsthalle
bis 7.8.94
Rosemarie Trockel, MAK-Galerie
bis 2.10.94
Lost Paradise-Rollenmuster und Handlungsfelder in der Kunst der 90er Jahre, Kunstraum Wien
Oktober - Dezember 94

Wuppertal
Anno Oppermann, Catoneaster horizontalis, Von der Heydt-Museum
Installation ab April 94 für ca. 1 Jahr

Zürich
Eva Schlegel, Cecile Wick, Bruno Jakob, Peter Kilchmann Galerie
4.6.-16.7.94
Shedhalle
Game Girls, April 94
When tekno turns to sound of poetry,
26.6.-14.8.94

Neuerscheinungen

Ausstellungskataloge

Berlin
Rebecca Horn, Nationalgalerie.

Bregenz
Angelika Kauffmann und die Porträtkunst um 1800. Vorarlberger Landesmuseum.

Bremen
„... ihr werten Frauenzimmer auf!“ Malerinnen der Aufklärung. Roselius Haus.

Karlsruhe
Zwischen Schule und Fabrik: Textile Frauenarbeit in Baden im 19. und 20. Jahrhundert. Badisches Landesmuseum.

Martigny
Marie Laurencin. 1883-1956. Cent œuvres des collections du Musée Marie Laurencin au Japon. Fondation Pierre Gianadda.

New York
Dirt and domesticity. Constructions of the feminine. Whitney Museum of American Art.

Louise Bourgeois: The Locus of Memory. Works 1982-1993. Brooklyn Museum.

Paris
Les femmes impressionistes: Mary Cassatt, Eva Gonsalès, Berthe Morisot. Musée Marmottan.

Ulm
Eva Hesse. Drawing in Space. Bilder und Reliefs. Ulmer Museum.

Wien
Rosemarie Trockel: Anima. Österreichisches Museum für angewandte Kunst.

Wiesbaden
Sprache der Göttin. Symbolik im neolithischen Alt-Europa. Annäherung an das Werk von Marija Gimbutas. Frauen Museum.

Zürich
Endsucht Sehnsucht: Janine Antoni, Sadie Benning, Sophie Calle, Sylvie Fleury, Julio Galán, Gabriel Orozco, Raymond Pettibon, Ugo Rondinone. Kunsthaus.

Amstutz, Nathalie/ Kuoni, Martina (Hgg.):
Theorie-Geschlecht-Fiktion. Stroemfeld
Basel 1994

Billeter, Erika: Luciano Castelli. Die geträumte Frau. Benteli Verlag Bern 1993.

Borel, France: Verführung. Künstler und Modell. Seemann Leipzig 1994.

Butler, Judith: Körper von Gewicht, Frankfurt/M. 1994

Chave, Anna C.: Constantin Brancusi. Shifting the bases of art. Yale University Press New Haven 1993.

Cherry, Deborah: Painting women. Victorian women artists. Routledge London 1993.

Duncan, Carol: The aesthetics of power. Essays in critical art history. Cambridge University Press Cambridge 1993.

Ecker, Gisela: Differenzen. Essays zu Weiblichkeit und Kultur. Tende Verlag Dülmen-Hiddinghof 1994.

Glaser, Jane E./Zeneton, Artemis A. (Eds.):
Gender perspectives. Essays on women in museums. Smithsonian Institution Press Washington 1994.

Helfenstein, Josef: Meret Oppenheim und der Surrealismus. Hatje Verlag Stuttgart 1993.

Hirschbach, Denny/Nowoselsky, Sonia (Hg.): Zwischen Aufbruch und Verfolgung. Künstlerinnen der zwanziger und dreißiger Jahre. Zeichen + Spuren Verlag Bremen 1994.

Jones, Amelia: Postmodernism and the engendering of Marcel Duchamp. Cambridge University Press Cambridge 1994.

Kloek, Els/Teeuwen, Nicole/Huisman, Marijke (Eds.): *Women of the Golden Age. An international debate on women in 17th-century Holland, England and Italy.* Verloren Hilversum 1994.

Lavin, Maud: *Cut with the kitchen knife. The Weimar photomontages of Hannah Höch.* Yale University Press New Haven 1993.

Lucie-Smith, Edward: *Rasse, Klasse, Sex in der zeitgenössischen Kunst.* Wiese Verlag Basel 1994.

Perry, Gill/Rossington, Michael (Eds.): *Femininity and masculinity in 18th-century art*

and culture. University Press Manchester 1994.

Plakolm-Forsthuber, Sabine: *Künstlerinnen in Österreich 1897-1938. Malerei. Plastik. Architektur.* Picus Wien 1994.

Röske, Thomas: *Ernst Ludwig Kirchner. Tanz zwischen den Frauen.* Insel Verlag Frankfurt am Main 1993.

Stafford, Barbara Maria: *Body criticism. Imaging the unseen enlightenment art and medicine.* MIT Press Cambridge 1993.

Ströter-Bender, Jutta: *Liebesgöttinnen von der Großen Mutter zum Hollywoodstar.* DuMont Köln 1994.

Magisterarbeiten und Dissertationen (1994)

Abgeschlossene Dissertationen:

Berlin/Humboldt
Anita Kühnel: *Die Graphik Charlotte E. Paulys. Alterswerk zwischen biographischer Reminiszenz und philosophischem Lebensbekenntnis.*

Bonn
Sidney Darching: *Gesicht als Ereignis. Lieselotte Strelow, Porträtphotographie 1936-1974.*

Erlangen-Nürnberg
Annegret Winter: *Ein „style Mucha“? Zum Frauenbild in Kunst und Dekoration um 1900.*

Leipzig
Kristina Hegner: *Kleinbildwerke des Mittelalters in den Frauenklöstern des Bistums Schwerin, vornehmlich im Zisterzienserinnenkloster zum Heiligen Kreuz in Rostock und im Klarissenkloster Ribnitz.*

Trier
Angela Rosenthal: *Angelika Kaufmann als Bildnismalerin.*

Abgeschlossene Magisterarbeiten

Berlin/FU
Ute Brandenburger: *Transzendente Positionen in der italienischen Moderne.* Edita Broglio.

Judith Jammers: *Eugene Delacroix' „Médée furieuse“. Die weibliche Bildfigur als Repräsentationsfläche: Paradigmenwechsel in der Kunst des 19. Jh.*

Birgit Matthaei: *Zwischen Sein und Schein. Lebenswelten von 'Neuer Frau' und 'Freundinnen' in den Darstellungen der 20er und 30er Jahre von Jeanne Mammen und Tamar de Lempicka.*

Monika Schröter: *Zu den Genoveva-Darstellungen im Werk von Meret Oppenheim.*

Silke Schütz: *Zu Martha Hegemann und Anton Röderscheidt, Studien zum Geschlechterverhältnis aus weiblicher und männlicher Sicht.*

Berlin/Humboldt
Anke Junge: *Frauenfiguren im öffentlichen Raum der DDR. Eine Studie zu Berlin.*

Berlin/TU
Sabine Hierath: *Der Tod im Werk Frida Kahlos.*

Bochum
Susanne Kalkhoff: *Textilkunst des 20. Jh. am Beispiel Wilma Wiecks.*

Sabine Schumann: *Zart & Zackig. Die Ateliergemeinschaft am Bonner Frauen-Museum. Eine Dokumentation.*

Dorothea Wiethoff: *Lotte Errell. Schönheit, Ausdruck und Magie. Faszination des fremden Menschen. Bilder und Berichte in populären Vermittlungsformen am Beispiel ihrer Publikationen über Afrika.*

Ralf Leisner: *Lee Krasner, Jackson Pollock. Eine Ateliergemeinschaft 1942-1956.*

Claudia Theilacker: *Die Figur der Salome im Werk des Gustave Moreau.*

Bonn
Elisabeth Akkerman: *„Nulla dies sine linea“, Studien zum Werk der Künstlerin Hanne Darboven.*

Isabel Grüner: *Eva Stricker-Zeisel und die Schramberger Majolika-Fabrik (1928-1930).*

Andreas Heger: *Hedwig Bolthagen, Umriss ihres frühen keramischen Werkes.*

Sabine Dahmen: *Bilder von Liebe und Tod in Charlotte Salomons „Leben oder Theater?“*

Dorothea Löchte: *Das Werk der Bildhauerin Elisabeth Ney bis zu ihrer Übersiedlung nach Amerika im Jahr 1871.*

Nicola Köchel: *Der Akt in der Malerei der Neuen Sachlichkeit.*

Barbara Vogel: *History Portraits. Zu einer Fotoserie von Cindy Sherman.*

Sigrud Ruby: *Diane de Poitiers. Kunstförderung durch eine Frau im Frankreich des 16. Jh.*

Bremen
Imke Baidal: *Das erotische Œuvre Hans Bellmers.*

Erlangen-Nürnberg
(o. Namensnennung): *Studien zur Entwicklung des Frauenbildes in der figurativen Grabplastik des Mittelalters in Deutschland.*

Frankfurt/Main
Britta Färber: *Inszenierter Alltag, zur Großfotoserie „zu Hause“ von Anna und Bernhard Johannes Blume.*

Susanne Gröschel: *Angelika Kauffmann (1741-1807). Die Selbstbildnisse der 'Pittrice delle Grazie'.*

Delia Heller: *Die Ikonographie des Marienbildes in der italienischen Kunst von den Anfängen bis 1500.*

Sonny Kaiser: *Hexendarstellungen in der deutschen Renaissance.*

Brigitte Schäfer: *Charlotte Posenenske (1930-1985).*

Freiburg
Viviane Engelmann: *Eva Aschhoff, Einführung in das künstlerische Werk und Hinführung zu den Schriftblättern.*

Larissa van Look: *Die Auseinandersetzung mit den Frauenbildern von Willem de Kooning.*

Stephanie Hauschild: *'Porträts aus Italien'. Überlegungen zu den Bildnissen von Elisabeth Vigée-Le Brun.*

Susanne Düchting: *Tanzdarstellungen im Vortizismus.*

Göttingen
Susanne Peters: Erlebbarkeit konstruierter Wirklichkeiten in der Modefotografie.

Gabriele Ehrlich: Niki de Saint Phalles Beitrag zum „Experiment Straßenkunst“ in Hannover.

Hamburg
Elke Bippus: Bild und Schrift bei Hanne Darboven.

Silke Boerma: Material und Monochromie in der Plastik von Luise Nevelson.

Stephanie Leubenheimer: Lebende Skulpturen in der zeitgenössischen Kunst. Gilbert & George, Timm Ulrichs, Colette.

Mechthild Modersohn: Natur im Mittelalter. Ikonogr. Studien zur personifizierten Natur vom 12.-15. Jh.

Heidelberg
Silke Bertinghoff: Parapsychologische Frauendarstellungen im Werk von Gabriel von Max.

Caroline Keller: Rezeption bei Marianne Werefkin: Edvard Munch und die Nabis.

Christopher Andreas Kerstjens: Sir Edward Burne-Jones und das Ideal des Androgynen.

Monika Jagfeld: Die Internationale Ausstellung „Frauen in Not“ Berlin 1931. Eine Rekonstruktion.

Sabine Mattes: Käthe Kollwitz. Die Gestaltungsprinzipien der Handzeichnungen.

Karlsruhe/TH
Suse Jetter: Edith Seibert, Farbe und Zeichen.

Sabine Krause: Clara Kress (1899-1971). Malerei, Zeichnungen, Wandbehänge.

Małgorzata-Irena Wydrówna: Marianne von Werefkin. Ein Lebensbild anhand des Bildnisses von Alexej von Jawlensky (1906) sowie des Bildnisses von Gabriele Münter (1909) und des Selbstbildnisses (um 1910)

Köln
Ulrike Freudenstein: Cindy Sherman. Historische Bildnisse.

Eva Harker: Zur Ikonographie der Madonna im Rosenhag.

Bettina Rohde: Kunstzitate im Werk von Rosemarie Trockel.

Ekaterini Kepetzi: Die Ikonographie der Medea in Malerei und Graphik des 19. Jh.

Mareile von der Fecht-Karpus: Vertumnus und Pomona als Thema der frz. Malerei und Plastik des 18. Jh.

Jens König: Das Mausoleum für Königin Friederike im Berggarten zu Hannover.

Ludwigsburg
Claudia Liebenau-Meyer: Göppinger Frauen in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Recherchen und Ideen für eine Ausstellung.

Gabriele Lieber: Das Frauenbild Otto Gussmanns und seiner Zeitgenossen.

Marburg
Kirsten Schwarz: Mentem sanctam sponte neam. Geschlechtsspezifische Strukturen in den Passionen und Zyklen der Märtyrerinnen im späten Mittelalter. Ein Wort-Bild-Vergleich.

Sabine Koloch: Rollenzuweisungen und kulturelles Handeln von Frauen im höfischen und hofnahen Bereich am Beispiel der „Einleitung zum Ceremoniel-Wissenschaft der Privat-Personen“ des J. B. von Rohr.

Katharina Hadding: Ida Kerkovius. Die Pastiche.

Monika Puchta: Porträts von Schauspielerinnen und ihre Darstellungsproblematik in der Malerei und Bildhauerei von 1870-1930.

München
Christa Döttinger: Cindy Sherman. History Porträts.

Aimée Lefnaer: Bild, Gedicht und Frauenimagination im Werk von D. G. Rosetti.

Rosemaria Mayer: Hexendarstellungen in Malerei und Buchillustration im deutschsprachigen Raum (1850-1900).

Matthias Borgei: Mädchenbilder von D. G. Rosetti und Edward Burne-Jones.

Marion Hagspiel: Renaissanceschmuck. Zierde und Machtbeweis.

Katrin Hilger: Mode, ein Mittel der Repräsentation am Bsp. Englands von 1530-1600.

Gudrun Renner: Adam und Eva-Darstellungen bei Lukas van Leyden.

Münster
Alexandra Dern: Lavinia Fontana, Studien zu Kinderbildnissen.

Oldenburg
Andrea Ehse: Die Entdeckung des Alltäglichen, Kokottendarstellungen von Edouard Manet.

Susanne Wilkens: Lady Clementina Hawarden, eine viktorianische Photographin. Ausgewählte Motive aus dem Spätwerk.

Osnabrück
Iris Susanne Möller: Offizielle britische Kriegsdarstellungen von drei Künstlerinnen an der „Heimatfront“ des Zweiten Weltkrieges.

Regensburg
Susanne Albiez: Das Frauenporträt der Neuen Sachlichkeit am Beispiel von Christian Schads „Sonja“ (1928).

Trier
Christine Kracht-Hartmann (geänd.): Das Bild des Menschen im Werk der Bildhauerin Ursula Querner, eine Studie zur figurativen Plastik der 50er und 60er Jahre in der Bundesrepublik Deutschland.

Würzburg
Claus Kemmer: 'Jupiter und Callisto' des Frans Wouters im Martin-von-Wagner-Museum.

Nicola Knorn: Tiepolos Rinaldo und Armida-Szenen in der Würzburger Residenz.

Kornelia Vogt: Die Frau und der Tod, ein Thema bei Hans Baldung Grien.

Neu begonnene Dissertationen:

Berlin/FU
Meike Hoffmann: Ernst Ludwig Kirchner: Aktdarstellungen.

Susanne Huschke: Das Frauenbild der Deutschrömer Feuerbach, Böcklin und Marées. Konzeptionen und Manifestationen von Frau und Weiblichkeit in der deutschen Kunst des 19. Jh.

Petro Welzel: „Man kann mir nicht verzeihen, deutlich gemacht zu haben, daß Kunst kein Geschlecht kennt.“ Eine Entwicklungsgeschichte des Begriffs „weibliche Ästhetik“. Strategie eines Ausschlußverfahrens.

Silke Schultz: Drei Künstlerpaare der Nachkriegszeit.

Berlin/TU
Achim Gordon Drucks: Die Adam- und Eva-Darstellungen Hans Baldung Griens.

Bochum
Beate Mirsch (geänd.): Luise-Ikonographie und Luise-Kult im Preußischen Klassizismus. Anmut und Grazie in der Ästhetik des 18. Jh.

Bonn
Andreas Heger: Hedwig Bollhagen und die HB-Werkstätten für Keramik.

Andrea Heyer-Schmitz: Hildegard Risch. Schmuck von den 20er bis in die 90er Jahre.

Anne Buschhoff (geänd.): Die Liebesemblemik des Otto van Veen. Die „Amorum Emblemata“ (Antwerpen 1608) und die „Amoris Divini Emblemata“ (Antwerpen 1615).

Dagmar Atzenrath: Die Frau im Siedlungsbau der 20er Jahre.

Frankfurt/Main
Gabriele Markus: Lustmord. Die Darstellung der Verbindung von Sexualität und Gewalt in der Großstadt in der Malerei von 1920.

Christine Schmidt: Die Künstlerinnen der Metallwerkstatt am Bauhaus (1920-1933), unter besonderer Berücksichtigung von Marianne Brandt (1893-1983).

Freiburg
Heike Heimann: Weib und Tier in Kunst und Literatur im 19. Jh.

Valeria Liebermann: Katharina Fritsch, Tendenzen der deutschen Skulptur der 80er Jahre.

Gießen
Gora Jain: Das Bild des Menschen in der Plastik von Bildhauerinnen des 20. Jh. Konzept, Struktur, Werkidee.

Hamburg
Britta Schlüter: Das ehemalige Zisterzienserinnenkloster Zarrentin in Mecklenburg. Zur Baugeschichte von Kirche und Kloster.

Heidelberg
Edith Sauer-Polonik: Annegret Soltau. Selbstdarstellung von Künstlerinnen im 20. Jh.

Karlsruhe/HS für Gestaltung
Martin Schulz: Imi Knoebel, der Einstieg in die Malerei.

Kiel
Lieselotte Schlieker: Götterliebschaften der italienischen Graphik der Renaissance.

Sabine Schnackenberg (geänd.): Artur Branda und Madame D'Ora.

Marburg
Barbaro Münkner: Das Thema der Museninspiration in der französischen Kunst des 19. Jh.

München
Sylvia Waldmann: Humor in den Bildern von Maria Lassnig.

Andrea Zell: Valie Export und das multimediale Selbstbild.

Oldenburg
Nicole Brögmann: Die Skizzenbücher der Malerin Marianne von Werefkin unter dem besonderen Aspekt ihrer Tanzstudien.

Hilke Hothan: Konstruktion des weiblichen Meisters Käthe Kollwitz.

Regensburg
Susanne Baumann (geänd.): Photographinnen der NS-Zeit.

Trier
Michael Friedrich: Die Nutzbarmachung der Heiligen. Zur politisch motivierten Genese der Helena-Ikonographie.

Andrea Jahn: Femme maison, Ikonographie und Kontext im zeichnerischen und plastischen Werk von Louise Bourgeois.

Das Frauenkulturhaus TheaLit Bremen präsentiert:

ÜberSchriften. Aus Bildern und Büchern

Eine Dokumentation der letzten beiden Veranstaltungsreihen „Künstliche Führungen – Konzept Art von Frauen“ und „Maschinen – Künstliche Führungen zu Buch und Schrift“ vom Frauenkulturhaus TheaLit in Bremen.
Denken Sie an Künstlerinnen, Wissenschaftlerinnen und an Frauen, die sich weder als das eine noch als das andere bezeichnen oder auch an Frauen, die sich nicht unbedingt als Frau bezeichnen: Frau ist ein Kunstprodukt. Kunst kommt von künstlich.

ÜberSchriften entsteht durch Übersetzungen: An den Veranstaltungsreihen beteiligte Künstlerinnen und Wissenschaftlerinnen übersetzen ihren Vortrag, ihre Performance, ihre Videoinstallation, ihre Ausstellung, ihre Führung in einem Buchbeitrag. Kommentare des Publikums zu den Veranstaltungen und Notizen am Rand, Randnotizen, vernetzen die Beiträge untereinander. So werden nachträglich Überlagerungen, Überschneidungen und Verstrickungen erfunden.

Jede Autorin entwickelt ihr eigenes Layout-Konzept. Die editorische Arbeit konzentriert sich darauf, die vielen unterschiedlichen Gestaltungen zu sammeln, zu ordnen und als Buch zu organisieren.

Über vierzig Autorinnen sind den Konstruktionen von Wissenschaft, Kunst und Frau auf der Spur. Entstanden ist eine Sammlung an Kunstwerken auf 460 Seiten, mit über 600 Bildern in Schwarz-weiß und Farbe.

ÜberSchriften. Aus Bildern und Büchern:

Hier lassen sich Bilder und Schriften lesen, Zitate wiedererkennen und neu entdecken, Bezüge recherchieren und erfinden.

Künstliche Wissenschaft ist Forschungsziel der Dokumentation.

ÜberSchriften. Aus Bildern und Büchern.

Herausgegeben von Andrea Sick, Ulrike Bergermann, Friederike Janshen, Claudia Reiche; Frauenkulturhaus TheaLit Bremen.

mit Beiträgen von: Birgit Antoni, Ulrike Bergermann, Birgit Bosold, Renate Dirks, Kathrin Döbriek, Birgit Durbahn, Torsten Flüh, Christine Fuchs, Insa Härtel, Katrin Jäger-Matz, Friederike Janshen, Wiebke Johannsen, Birgit Klupel, Antje Kleinschmidt, Sabine Lammers, Susanne Loehr, Ingrid Löwer, Eva Meyer, Ellen Nonnenmacher, NoNoJa, Helene von Oldenburg, Anna Postmeyer, Claudia Reiche, Sigrid Schade, Eva-Maria Schön, Sabine Schönfeldt, Kerstin Scholz, Marianne Schuller, Tuija Schulte Hyytiäinen, Bettina Sefkow, Andrea Sick, Ginka Steinwachs, Ewjenia Tsanana, Kiu Urban.

Format ca. 17 x 24 cm, Hardcover, 460 Seiten, 600 Bilder, erscheint November 1994. Subskription bis Ende Januar 1995 DM 58,-, danach DM 78,-, erhältlich bei: TheaLit, Im Krummen Arm 1, 28203 Bremen, Tel. 0421/701632, Fax 78028

oder im Buchhandel. ISBN 3-930924-005 Dokumentation.

Abonnement/Bestellung FRAUEN KUNST WISSENSCHAFT

an: Jonas Verlag für Kunst und Literatur GmbH
Weidenhäuser Str. 88, 35037 Marburg

Abonnementpreis: DM 38,— pro Jahr
Preise zuzüglich Porto und Verpackung

Hiermit abonniere ich den Rundbrief FRAUEN KUNST WISSENSCHAFT ab Heft Nr.

Zahlung per jährlicher Rechnung _____

Zahlung per Bankeinzug _____

Kontonummer, BLZ _____

Name _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Datum _____ Unterschrift _____